

Erfahrungsbericht zu meinem Erasmus-Praktikum bei AB Apartment Barcelona

Studiengang: Tourismusmanagement

Zeitraum: März – August 2019

Bewerbung

Bei der Hochschule München ist ein Pflichtpraktikum vorgesehen und da ich, wie man unschwer an meinem Studiengang erkennen kann, gerne verreise, stand für mich fest, dass ich dieses im Ausland absolvieren werde. Da ich sehr gerne meine Spanischkenntnisse verbessern sowie schon immer einmal nach Barcelona reisen wollte, stellte dies die perfekte Gelegenheit dar.

Das Praktikum bei der Firma AB Apartment Barcelona im Bereich Marketing und Customer Service habe ich über unsere fakultätseigene Jobbörse online gefunden. Diese Seite empfand ich für sehr hilfreich, da dort alle möglichen Praktika sowohl in Deutschland als auch im Ausland aufgelistet sind. Die Anzeige von AB Apartment Barcelona fand ich besonders ansprechend und habe daraufhin meine Bewerbungsunterlagen per E-Mail hingeschickt und recht zeitnah eine Antwort erhalten. Anschließend habe ich ein Telefonat mit der Firma geführt und daraufhin zum Glück direkt eine Zusage erhalten. Insgesamt habe ich dort ein Praktikum vom 03. März bis zum 09. August absolviert.

Anreise und Unterkunft

Nachdem ich meinen Praktikumsvertrag unterschrieb, dauerte es nicht lange, bis ich meinen Flug nach Barcelona buchte. Meine Praktikumsbetreuerin vor Ort machte mich bereits vor meiner Anreise darauf aufmerksam, dass ich, um in Spanien arbeiten zu können, eine Sozialversicherungsnummer sowie eine sogenannte NIE benötigte. Dies ist eine multifunktionale Identifikations- und Steuernummer in Spanien. Da man dafür schwer einen Termin bekommt, beziehungsweise oft Wochen lang darauf warten muss, habe ich diesen bereits zwei Wochen vorher online beantragt. Mein Termin war direkt ein Tag nach meiner Ankunft und zwar in dem Nachbarsort Terrassa, da in Barcelona selbst keine Termine mehr zur Verfügung waren. Da vor Ort leider niemand Englisch sprechen konnte und mein Spanisch definitiv noch ausbaufähig war, stellte sich die Besorgung meiner NIE etwas schwieriger dar; am Ende hat jedoch alles geklappt.

Um meine Unterkunft habe ich mich ebenfalls bereits im Vorfeld gekümmert. In Spanien gibt es einige Webseiten für die Wohnungssuche, welche ich empfehlen kann. Einerseits gibt es Spotahome und Badi, worüber viele Freunde ihre Wohnung gefunden haben. Ich persönlich bin auf der Seite Idealista fündig geworden und finde diese sehr empfehlenswert. Ich habe bereits im Vorfeld eine Wohnung gefunden, die mir zusagte, und den Mietvertrag unterschrieben. Bei mir hat das sehr gut geklappt, aber ich rate jedem vorab zumindest einen Anruf über Skype mit Vermieter o.ä. zu tätigen,

da es vor allem in Barcelona des Öfteren zu Betrugsfällen kommt und es die Wohnung am Ende im schlimmsten Falle gar nicht gibt. Ich habe mich bei meiner Wohnung für eine WG entschieden und dies keine Sekunde bereut, da sich dadurch tolle Freundschaften entwickelt haben. Ich würde das jedem raten, da man somit gleich Kontakte knüpft und dies oft im Auslandspraktikum, im Gegensatz zum Auslandssemester, gar nicht so einfach ist.

Zimmer in Barcelona sind leider nicht ganz so günstig, wie man es sich wünscht. Man kann ab 300 – 400 € ein Zimmer finden, diese befinden sich jedoch meist etwas außerhalb des Stadtzentrums. Möchte man jedoch mitten in der Stadt sein und in einer recht schönen Wohnung leben, muss man schon mit etwas mehr Geld rechnen. Da ich von meinem Praktikumsbetrieb sowie von Erasmus Geld bekam, stellte dies jedoch kein Problem dar.

Ich habe in Barcelona mitten im Stadtzentrum im sogenannten Gotischen Viertel gewohnt. Dies ist zwar sehr touristisch, jedoch voll mit wunderschönen kleinen Gassen und beeindruckenden alten Gebäuden. Überall gibt es coole kleine Läden und Bars, in denen immer etwas los ist. Zum Strand muss man von dem Gotischen Viertel nur circa 15 Minuten laufen.

Im Endeffekt kann man von diesem Viertel aus alles ohne Probleme zu Fuß erreichen. Mein Unternehmen befand sich im Viertel Eixample und meist bin ich zu Fuß zur Arbeit gelaufen. In Barcelona ist das Metronetz jedoch auch sehr gut ausgebaut und auffallend übersichtlich gestaltet. Die Ticketpreise für die Metrofahrten sind auch nicht mit denen in Deutschland zu vergleichen, eine Einzelfahrt kostet um die 1 €, womit man jedes öffentliche Verkehrsmittel nutzen und sogar umsteigen kann.

Praktikumsablauf

Wie oben bereits erwähnt, war ich im Marketing und Customer Service tätig. Ich war sehr froh, in zwei Bereiche der Firma Einblick erhalten zu können. Dies machte den Praktikumsalltag um einiges abwechslungsreicher und es gab kaum Momente, in denen ich nichts zu tun hatte.

Mein Unternehmen war sehr international und es gab Mitarbeiter aus aller Welt. Ebenso gab es mehrere Praktikanten, welche alle aus verschiedenen Ländern kamen. Im Marketing war ich vor allem für den deutschsprachigen Content zuständig, da ich die einzige Mitarbeiterin aus Deutschland war. Mein Unternehmen verfügte über einen Blog, dessen neue Blogposts ich vom Englischen ins Deutsche übersetzen musste. Ebenso mussten die Apartmentbeschreibungen sowie Beiträge für die sozialen Medien ins Deutsche übersetzt werden. Des Weiteren konnte ich natürlich selbst Blogposteinträge über jegliche Themen rund um Barcelona verfassen, von denen wöchentlich zwei veröffentlicht wurden.

Die meiste Zeit arbeitete ich jedoch im Kundendienst. Unser Unternehmen verfügte über eine Rezeption, welche rund um die Uhr geöffnet war. Dorthin kamen meistens Kunden, die eines unserer Apartments gebucht haben, um den Check In durchzuführen. Ebenfalls bestanden meine Aufgaben darin, durchgehend Anrufe, Emails und Airbnb Anfragen zu beantworten, Kundeninformationen zu geben und bei Problemen

in den Apartments in unserem System Fälle für die Techniker zu erstellen, damit diese so schnell wie möglich gelöst werden konnten. Dies stellte sich meist als sehr stressig dar, da oft sehr viel los war und man eigenständig Probleme lösen musste. Ebenso musste ich während meiner Praktikumszeit jeweils ein Wochenende pro Monat arbeiten. Diese waren besonders anstrengend, da wir meist nur zu fünft arbeiteten und weniger Techniker zur Verfügung hatten.

Im Großen und Ganzen hat mir mein Praktikum sehr gut gefallen und ich habe sehr viele Erfahrungen sammeln können. Besonders positiv fiel mir das tolle Arbeitsklima auf, vor allem verglichen mit Deutschland. Mein Unternehmen bestand größtenteils aus einem sehr jungen und dynamischen Team und davon waren alle stets gut gelaunt und jeder verstand sich mit jedem. Ich habe während meiner Praktikumszeit sogar viele Freundschaften knüpfen können und jeder war von Anfang an hilfsbereit mir gegenüber.

Freizeitgestaltung

In und rund um Barcelona gibt es definitiv immer etwas zu tun! Vor allem an meinen freien Wochenenden habe ich sehr gerne etwas mit Freunden unternommen, selbst wenn es nur am Strand oder im Park entspannen war. Abends sind wir sehr oft Tapas essen und danach in einige der unzähligen Bars gegangen, in denen auch gerne einmal Livemusik gespielt oder kostenlose Salsa Stunden angeboten wurden. Um den besten Ausblick über die Stadt zu haben und den Sonnenuntergang genießen zu können, kann ich empfehlen, auf die Bunkers del Carmel zu fahren. Ebenso kommen natürlich auch die Einkaufsmöglichkeiten nicht zu kurz und vor allem die Vintageläden rund um die Carrer dels Tallers haben es mir angetan. Je wärmer es wurde desto mehr Festivals fanden in und rund um Barcelona statt, auf denen man mich auch des Öfteren auffinden konnte. Generell kann man in Barcelona, egal an welchem Wochentag und zu welcher Uhrzeit, sehr gut feiern gehen.

An machen Wochenenden bin ich mit Freunden auch an Orte etwas außerhalb Barcelonas gefahren, wie beispielsweise zu einigen der schönen Plätze entlang der Costa Brava oder zu dem Sandsteingebirge Montserrat. Ebenfalls bin ich günstig nach Ibiza geflogen und mit dem Zug nach Valencia gefahren.

Fazit

Abschließend kann ich nur jedem ans Herz legen, sein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Man sammelt Erfahrungen und Freundschaften fürs Leben und verbessert noch dazu seine Sprachkenntnisse. Dank Erasmus bekommt man die einmalige Gelegenheit, ein Praktikum im europäischen Ausland finanzieren zu können.